



"Aufbau einer starken, geeinten und lebendigen IndustriALL Global Union auf dem Weg zum 4. Kongress in Sydney, Australien, im November 2025".

**Schlussfolgerungen
der Zwischenkonferenz**

IndustriALL Mid-Term Policy Conference

Cape Town – South Africa
20-22 June 2023



Vorwort

Die Zwischenkonferenz von IndustriALL Global Union fand vom 20. bis 22. Juni 2023 in Kapstadt, Südafrika, mit dem Ziel statt, die Fortschritte bei der Umsetzung des auf dem dritten Kongress im Jahr 2021 verabschiedeten Aktionsplans zu erörtern. Die Konferenz befasste sich mit den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen für IndustriALL Global Union und suchte nach Antworten auf unmittelbare, erreichbare und konkrete Fragen, die es IndustriALL ermöglichen, in den kommenden Jahren die gewünschte Wirkung in politischen, strukturellen, finanziellen und operativen Fragen zu erzielen.

Hintergrund

Die meisten Volkswirtschaften der Welt befinden sich in einer schweren Rezession. Die Lebenshaltungskosten schnellen in den meisten Ländern in die Höhe, und die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer fühlen sich schutzloser. Der Krieg in der Ukraine hat mehrere Krisen ausgelöst, insbesondere durch den enormen Anstieg der Energie- und Lebensmittelpreise, was die Inflationsraten weltweit in die Höhe getrieben hat. Geopolitische Spannungen und Handelskriege, insbesondere zwischen den USA und China, haben das Potenzial, die Weltwirtschaft zu verändern. Die zunehmend rechtsextremen Tendenzen geben in allen Teilen der Welt Anlass zur Sorge.

Die Ungleichheit wirkt sich weltweit massiv aus und beeinträchtigt alles, vom Wirtschaftswachstum über die politische Stabilität bis hin zum sozialen Zusammenhalt. Eine marktorientierte Politik, die staatliche Eingriffe begrenzt, trägt zur Einkommensungleichheit bei. Was wir brauchen, ist ein soziales, ökologisch nachhaltiges und gerechtes Wirtschaftssystem, das allen Menschen auf der Welt dient.

Die Länder des globalen Südens sind unverzichtbar, um einen gerechten Übergang zu erreichen. Ihre Volkswirtschaften streben zu Recht nach mehr wirtschaftlicher Entwicklung und mehr Wertschöpfung im eigenen Land, damit sich ihre Gesellschaften entwickeln können. Den Ländern des Südens fehlt jedoch die finanzielle Kapazität, um ihre Volkswirtschaften umweltfreundlicher zu gestalten, und die Beschäftigten sind tendenziell weniger in Gewerkschaften organisiert.

Eine bessere Kooperation der Gewerkschaften im globalen Norden und Süden ist ein Muss. Um Ungleichheiten zu beseitigen und Gewerkschaftsnetzwerke zu stärken müssen Gewerkschaften aus verschiedenen Regionen Solidarität zeigen und zusammenarbeiten. Eine Politik der Inklusion sollte Frauen, LGBT+-Menschen, junge und ältere Beschäftigte, Angestellte, Migrantinnen, Migranten, Geflüchtete sowie Menschen mit Behinderungen in die Gewerkschaftsarbeit einbeziehen.

Die raschen Veränderungen in der Arbeitswelt, die wir nach wie vor erleben, sind vor allem auf die zunehmende Wettbewerbsfähigkeit anderer Länder, die Auslagerung von Tätigkeiten, den Generationenwechsel am Arbeitsplatz, das Tempo des technologischen Wandels sowie den Klimawandel und die Anpassung daran zurückzuführen.

Die Zunahme der Arbeitslosigkeit und der Ungleichheit hat sich negativ auf die Strategien zur Armutsbekämpfung ausgewirkt, die zur Verwirklichung der nachhaltigen Entwicklungsziele erforderlich sind, auch wenn Telearbeit zur Nachhaltigkeit der sozialen und wirtschaftlichen Aktivitäten beiträgt.

Weltweit haben informelle Arbeitsverhältnisse zugenommen. In vielen Ländern ist eine rasche Veränderung der Beschäftigungsformen zu beobachten. Die Verschiebung geht von Standardarbeitsverhältnissen hin zu atypischer Beschäftigung.

IndustriALL Mid-Term Policy Conference

Cape Town – South Africa
20-22 June 2023



Diese Arbeitsverhältnisse sind meist prekär, da sie den Beschäftigten die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit häufig nicht gewähren. Zu diesen Rechten gehören die Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Tarifverhandlungen, das Recht auf bezahlten Urlaub und das Recht auf sozialen Schutz. Diese atypischen Arbeitsformen beeinträchtigen die Arbeitsbeziehungen, untergraben den Schutz der Beschäftigten und übertragen ihnen zusätzliche Aufgaben, etwa den sozialen und gewerkschaftlichen Schutz, Arbeitsplatzsicherheit und Lohnverhandlungen.

Die Gewerkschaften verlieren immer mehr Mitglieder, und angesichts des rapiden Wandels in der Arbeitswelt wird die Macht der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer rasch ausgehöhlt. Ein neuer Sozialvertrag ist also dringend erforderlich, um sicherzustellen, dass die Arbeitnehmerrechte geachtet werden, dass es menschenwürdige Arbeitsplätze mit existenzsichernden Löhnen gibt, dass der Sozialschutz universell ist, dass die Rechenschaftspflicht der Unternehmen durch gebührende Sorgfalt sichergestellt wird und dass der soziale Dialog Maßnahmen für einen gerechten Übergang in Bezug auf Klima und Technologie gewährleistet.

Unter diesen Bedingungen wird IndustriALL:

- einen eindeutigen Fokus auf ihre Kernkompetenzen legen. Hierzu gehören MNK, globale Institutionen, strategische Organisation und Kampagnenarbeit, was klare Ziele und die Eigenverantwortung der Mitgliedsorganisationen voraussetzt
- ihre Rolle bei der Bekämpfung von Ungleichgewichten und Ungleichheiten, die durch die Macht der Unternehmen verursacht werden, stärken und sich für einen neuen Gesellschaftsvertrag einsetzen, indem sie die gewerkschaftliche Macht in MNK und ihren Lieferketten ausbaut und die Gewerkschaftsstrukturen stärkt, damit sie durch globale Solidarität, Zusammenarbeit und Kampagnen Einfluss auf die politischen Entscheidungsträgerinnen und -träger nehmen kann
- Demokratie, Transparenz und Inklusion stärken durch die Förderung der aktiven Beteiligung der Mitgliedsgewerkschaften an politischen Entscheidungsprozessen und durch die Einrichtung von Mechanismen und Plattformen zur Förderung von Transparenz und Rechenschaftspflichten innerhalb von IndustriALL
- für eine gleichberechtigte Vertretung der Geschlechter sorgen und verschiedene Gruppen in die Entscheidungsfindung einbeziehen
- bis zum 4. IndustriALL-Kongress in Sydney im Jahr 2025 eine Diskussion über mögliche Satzungsänderungen führen, um die Beteiligung junger Menschen in den Gremien zu fördern

Hauptprioritäten der strategischen Ziele:

1) Bekämpfung der zunehmenden Ungleichheiten in der Welt

Ein neuer Sozialvertrag zwischen Beschäftigten, Regierungen und Unternehmen ist notwendig. Dieser sollte einen Grundstock an universellen Arbeitsrechten enthalten, die für alle Arbeitnehmenden garantiert sind. Seine Umsetzung würde sicherstellen, dass die Rechte geachtet werden, dass es menschenwürdige Arbeitsplätze mit existenzsichernden Mindestlöhnen und Tarifverhandlungen gibt, dass der Sozialschutz universell ist, dass Sorgfalts- und Rechenschaftspflicht die Unternehmenstätigkeit bestimmen und dass der soziale Dialog für gerechte Übergangsmaßnahmen in Bezug auf Klima und Technologie sorgt.

Ungleichheit wirkt sich negativ auf Gesellschaften aus. Sie führt zu einer Konzentration der wirtschaftlichen und politischen Macht in den Händen einer kleinen wohlhabenden Elite. Diese nutzt ihre Macht, um Politik und Institutionen so zu gestalten, dass sie ihren eigenen Interessen

IndustriALL Mid-Term Policy Conference

Cape Town – South Africa
20-22 June 2023



dienen - auf Kosten der breiten Bevölkerung. Dies führt zu einer mangelnden Vertretung von Randgruppen und höhlt die demokratischen Institutionen aus.

Die zunehmende Ungleichheit wirkt sich negativ auf die Beschäftigten aus, die in stagnierenden Niedriglöhnen feststecken. Prekarität und Arbeitsplatzunsicherheit nehmen zu, das geschlechtsspezifische Lohngefälle vergrößert sich, und die kollektive Verhandlungsmacht schwindet.

Gewerkschaftliche Organisation, Tarifverhandlungen und Mobilisierung sind die wichtigsten Instrumente, die uns zur Bekämpfung der Ungleichheit zur Verfügung stehen. Die Gewerkschaften müssen daher ihre internationale Zusammenarbeit verstärken und sich in geeigneter Weise koordinieren, um dieses Ziel zu erreichen. Darüber hinaus sollte die Gewerkschaftsbewegung für eine gerechtere, progressivere Besteuerung und eine steuerliche Umverteilung des Reichtums kämpfen, gegen Steueroasen vorgehen und die Arbeitsbedingungen aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, ganz gleich aus welchem Land, verbessern, um die Ungleichheit insgesamt zu verringern.

In diesem Rahmen wird IndustriALL folgende Schwerpunkte setzen:

- Entwicklung ihrer Instrumente zur Sicherung grundlegender Gewerkschaftsrechte für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die sich gegen Angriffe auf das Recht auf gewerkschaftliche Organisation und Tarifverhandlungen zur Wehr setzen, und Stärkung von IndustriALL als globale Organisation, um die Mitgliedsorganisationen bei Angriffen solidarisch zusammenzubringen
- Stärkung der Solidarität und Kooperation der Gewerkschaften aus verschiedenen Regionen, insbesondere zwischen dem globalen Norden und dem Süden, um Ungleichheiten durch Lobbyarbeit in der Architektur der Weltordnungspolitik zu bekämpfen, und Stärkung der Netzwerke
- Verbesserung der Teilhabe durch die aktive Einbeziehung von Frauen, LGBT+-Menschen, jungen und älteren Beschäftigten, Angestellten, Migrantinnen, Migranten, Geflüchteten und Menschen mit Behinderungen in die Gewerkschaftsarbeit
- Stärkung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes in regionalen, branchenspezifischen und branchenübergreifenden Bereichen

2) Aufbau gewerkschaftlicher Macht durch gewerkschaftliche Organisation

Dreh- und Angelpunkt ist der Aufbau gewerkschaftlicher Macht durch strategische Organisation. Organisatorische Macht entsteht dadurch, dass sich Beschäftigte zusammenschließen und Gewerkschaften bilden. Die Mitgliedergewinnung ist das wichtigste Ziel, denn die Mitglieder sind die größte Ressource einer Gewerkschaft. Mitgliederzahlen allein reichen jedoch nicht aus. Gewerkschaften benötigen finanzielle und personelle Ressourcen sowie Fachwissen, um ihre Arbeit zu leisten.

Es gibt viele Probleme im Zusammenhang mit der zunehmenden Vergabe von Unteraufträgen und den sich immer weiter ausdehnenden Lieferketten. Eine intensive Zusammenarbeit zwischen Gewerkschaften auf unterschiedlichen Ebenen und in verschiedenen Ländern, auch zwischen Nord und Süd, ist sehr wertvoll. Die Position von IndustriALL wird als sehr wichtig für den Aufbau dieser Zusammenarbeit und der Solidarität zwischen dem globalen Norden und Süden angesehen.

Internationale Instrumente bieten Möglichkeiten zur Stärkung der Beschäftigten und zum Aufbau von Solidarität in einem Umfeld, in dem globale Lieferketten und menschenrechtliche Sorgfaltspflichten immer wichtiger werden. Es ist von entscheidender Bedeutung, diese

IndustriALL Mid-Term Policy Conference

Cape Town – South Africa
20-22 June 2023



Instrumente effizient zu nutzen. Um sie wirksam umzusetzen, sind konkrete Maßnahmen zur Sensibilisierung und zum Aufbau von Kapazitäten in der gesamten Lieferkette notwendig.

Wir müssen uns unbedingt mit der Zukunft der gewerkschaftlichen Organisationsansätze und -strategien befassen. Gewerkschaftliche Agenden, Strukturen, Aktionen, Methoden und Taktiken müssen verändert werden, um die Beschäftigten zu unterstützen und eine starke gewerkschaftliche Basis am Arbeitsplatz auf integrative und partizipatorische Weise aufzubauen, damit die am meisten gefährdeten Gruppen integriert werden. Die Gewerkschaften müssen Strategien und Maßnahmen entwickeln, wie sie neue oder bisher nicht gewerkschaftlich organisierte Branchen für die Gewerkschaften öffnen können.

Schwache Gesetze und ihre unzureichende Umsetzung sind immer wieder ein Hindernis für die gewerkschaftliche Organisation. Die Vereinigungsfreiheit, das Recht auf Tarifverhandlungen und das Streikrecht sind grundlegende Menschenrechte, die in vielen Ländern regelmäßig verletzt werden.

Die Sorgfaltspflicht auf verschiedenen Ebenen kann ein Paradigmenwechsel sein, aber auch nur ein erster Schritt. Es ist viel Arbeit nötig, damit diese Sorgfaltspflichtgesetze funktionieren. Zudem muss erklärt werden, worum es sich dabei handelt und wie die Gewerkschaften dies effektiv nutzen können, um mehr Gewerkschaftsmacht aufzubauen.

In diesem Rahmen wird IndustriALL folgende Schwerpunkte setzen:

- Die gewerkschaftliche Organisation muss bei der Arbeit auf branchenspezifischer, regionaler und betrieblicher Ebene im Mittelpunkt stehen. Es müssen Maßnahmen ergriffen und strategische Organisierungskampagnen mit klar definierten Zielen in verschiedenen Phasen durchgeführt werden. Hierzu gehören Recherchen und Bestandsaufnahmen sowie eine gute Vorbereitung und Personalauswahl, um eine starke gewerkschaftliche Basis vor Ort aufzubauen, die es den Gewerkschaften ermöglicht, gute Tarifverträge auszuhandeln und abzuschließen, damit die Arbeitsbedingungen verbessert und ein sozialer Dialog etabliert werden. Dies stärkt bestehende Gewerkschaftsstrukturen und führt zur Organisation von nicht gewerkschaftlich organisierten Branchen und Unternehmen.
- Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses und institutioneller Kapazitäten im Bereich der strategischen Organisationsarbeit, die in speziellen Projekten und anderen Aktivitäten durch effektive Aus- und Weiterbildung für Organisatoren und Mitglieder genutzt werden können. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf Organisierungswshops mit Anleitung zur Organisationsentwicklung für die Stärkung der Mitgliedsorganisationen.
- Gemeinsam mit den Mitgliedsorganisationen soll die Transformationsagenda umfassender gestaltet werden, d.h. die heutige Realität der Beschäftigten erfassen, das notwendige Fachwissen erwerben, gute Schulungskonzepte und -mechanismen einführen und moderne Ansätze und Techniken der gewerkschaftlichen Organisation nutzen, um eine zukunftsorientierte Gewerkschaftsausrichtung zu schaffen. Hierfür müssen die vorhandenen Ressourcen und Materialien durch eine Arbeitsgruppe erfasst, überprüft und überarbeitet werden.
- Um die oben genannten Ziele zu erreichen, sollte eine Arbeitsgruppe eingerichtet werden, die Workshops durchführt und einen Aktionsplan aufstellt, wie in dem auf der Tagung des Exekutivausschusses im Juni 2023 angenommenen Dokument über den Aufbau gewerkschaftlicher Macht beschrieben wurde. Dabei muss die Perspektive der Regionen berücksichtigt und eine bessere Zusammenarbeit zwischen Gewerkschaften aus dem globalen Süden und Norden gefördert werden.



- Investitionen in Prozesse der Sorgfaltspflicht, bei denen die Beschäftigten und ihre Vertretungen ein Mitspracherecht haben, in Lobbyarbeit und Sensibilisierung, in den Aufbau von Kapazitäten zur Nutzung der Sorgfaltspflicht für die gewerkschaftliche Organisierung, für Tarifverhandlungen, den Schutz der Grundrechte, den Aufbau von Kapazitäten und Sensibilisierung sowie die Schaffung einer Datenbank über die wirksame Anwendung der Sorgfaltspflicht. Das Ziel ist der Aufbau einer kollektiven Kompetenz innerhalb von IndustriALL in allen Branchen und Regionen, um Daten und mehr Fachwissen zu sammeln und die Arbeit in diesem Bereich zu koordinieren.

3) Strategien und Maßnahmen gegenüber Unternehmen und Marken

Es ist wichtig zu erkennen, wie multinationale Konzerne (MNK) und Markenunternehmen das Staatswesen und Strategien nutzen, um Rechenschaftspflichten und Kontrollen zu umgehen. Hierzu gehören Standortverlagerungen, Namensänderungen und die Vergabe von Unteraufträgen. Um wirksam auf diese Herausforderungen zu reagieren, ist es wichtig, die internationale Solidarität, den offenen Dialog und die Einbeziehung der Beschäftigten in die Kampagnen zu betonen.

IndustriALL braucht proaktive Strategien und Strukturen in MNK, die die Bedeutung von strategischer Ausrichtung, Zusammenarbeit und gezielten Maßnahmen unterstreichen. IndustriALL kann die gewerkschaftliche Solidarität wirksam stärken, Kapazitäten ausbauen und sich in strategischen Branchen für die Arbeitnehmerrechte einsetzen. Um für solide und funktionierende Arbeitsbeziehungen und einen sozialen Dialog zu sorgen, sollten Konzernkampagnen mit klar definierten Zielen im Mittelpunkt der Arbeit von IndustriALL stehen. Dafür müssen die notwendigen Ressourcen bereitgestellt werden.

Transparenz und offene Prozesse sind wichtig, insbesondere bei internen Verhandlungen und der Ausarbeitung globaler Vereinbarungen. Die Rolle der Gewerkschaften in den Heimatländern der MNK ist wichtig, um die Gleichbehandlung des globalen Nordens und des Südens zu gewährleisten. Wichtig ist auch, auf die kulturelle Vielfalt und geschlechtsspezifische Aspekte zu achten und diese in den Mittelpunkt der transnationalen Kooperation zu stellen.

Der Aufbau starker Netzwerke und kollektive multinationale Aktionen sind entscheidend für eine wirksame Gewerkschaftsmacht. Es besteht ein eindeutiger Bedarf an transparenten und offenen, umfassenden Beschwerdemechanismen, um Probleme zu bewältigen und gegen die Rolle und den Einfluss von Staaten oder Regierungen bei gewerkschaftsfeindlichen Maßnahmen vorzugehen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Ermittlung von Strategien für Kampagnen. Wir brauchen sowohl reaktive als auch proaktive Ansätze und eine weitere Bestandsaufnahme potenzieller Branchen. Ein ausgewogener globaler Fokus auf Branchen mit großem Potenzial und großer Wirkung ist von entscheidender Bedeutung.

In diesem Rahmen wird IndustriALL folgende Schwerpunkte setzen:

- Bereitstellung von Ressourcen zur Stärkung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in den multinationalen Lieferketten; Stärkung der Koordinierung und Zusammenarbeit der Mitgliedsorganisationen in den Lieferketten; Eintreten für Transparenz und Rechenschaftspflicht der multinationalen Konzerne in Bezug auf ihre Praktiken in den Lieferketten.
- Ausarbeitung von Konzernkampagnen, die darauf abzielen, MNK Unternehmen an den Verhandlungstisch zu zwingen, unterstützt durch ein ausreichendes Engagement an der Basis mit klaren Kampagnenentwürfen und -plänen und begleitet von Branchenrecherchen und kollektiven multinationalen Aktionen



- Investitionen und Kampagnen in strategisch wichtigen Branchen wie die Herstellung von Batterien und den Bereich der erneuerbaren Energien, etwa der Windenergie.

4) Gestaltung unserer Zukunft durch einen gerechten Übergang

Der Übergang zu einer saubereren, nachhaltigeren Wirtschaft muss ökonomisch und sozial gerecht und fair für die Beschäftigten und ihre Gemeinschaften sein. Das Hauptziel sollte darin bestehen, für jeden verlorenen Arbeitsplatz mindestens einen angemessenen neuen Arbeitsplatz zu schaffen.

In einer Welt, die von ungleicher wirtschaftlicher Entwicklung und politischer Macht sowie von Interessenkonflikten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern und zwischen verschiedenen Ländern geprägt ist, ist die Verwirklichung des gerechten Übergangs eine große Herausforderung.

Die Länder des globalen Südens sind für die Verwirklichung eines gerechten Übergangs unverzichtbar. Ihre Volkswirtschaften streben nach mehr wirtschaftlicher Entwicklung, doch die Staaten verfügen nicht über die finanziellen Kapazitäten, um ihre Volkswirtschaften umweltfreundlicher zu gestalten. Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind tendenziell weniger organisiert, und ganz unterschiedliche Branchen sind stark vertreten. Das erschwert einen kraftvollen, einheitlichen Vorstoß für einen gerechten ökologischen Übergang.

Die Notwendigkeit, auf den Klimawandel zu reagieren, wird von Land zu Land unterschiedlich empfunden, je nach geografischer Lage und finanzieller Kapazität zur Eindämmung klimabedingter Schäden. Viele MNK betreiben Greenwashing, oder einige Länder versuchen, ihre Klimaziele zu erreichen, indem sie Umweltverschmutzung und gefährliche Produktion in andere Länder verlagern.

Die Gewerkschaften können und müssen eine zentrale Rolle bei der Förderung eines gerechten Übergangs spielen, aber sie werden durch die ungleiche gewerkschaftliche Entwicklung und ihre Kapazitäten zur Beeinflussung der nationalen und internationalen Politik ausgebremst. Hinzu kommt, dass die Interessen der verschiedenen Arbeitnehmergruppen je nach ihrer Situation in der Weltwirtschaft stark divergieren können.

IndustriALL muss weiterhin für einen gerechten Übergang kämpfen, der die Schaffung von Millionen sicherer, gewerkschaftlich organisierter Arbeitsplätze im Rahmen des sozialen Dialogs auf höchster Ebene ermöglicht.

IndustriALL und ihre Mitgliedsorganisationen fordern einen Platz am Verhandlungstisch und die Einrichtung von Multi-Stakeholder-Taskforces/Kommissionen/ständigen Institutionen zum Strukturwandel in der Beschäftigung, die vernünftig konstituiert und angemessen finanziert sind. IndustriALL fordert außerdem, dass diese Diskussionen auf betrieblicher, lokaler, nationaler, regionaler und globaler Ebene geführt werden.

In diesem Rahmen wird IndustriALL folgende Schwerpunkte setzen:

- sich auf allen Ebenen für eine Industriepolitik einsetzen, die hochwertige und gut bezahlte, gewerkschaftlich organisierte Arbeitsplätze schafft und sicherstellt, dass alle Maßnahmen ergriffen werden, die mit der Achtung der Arbeitnehmerrechte, der Förderung des Dialogs und der Tarifverhandlungen sowie der Verteidigung des gerechten Übergangs verbunden sind

IndustriALL Mid-Term Policy Conference

Cape Town – South Africa
20-22 June 2023



- Gemeinsam auf eine gerechte Politik drängen und die Gewerkschaften in den verschiedenen Ländern bei ihren Bemühungen um den Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft unterstützen, die bestehende Arbeitsplätze schützt und neue, hochwertige Beschäftigungsmöglichkeiten schafft, wobei die Beschäftigten in die Entscheidungsfindung im Zusammenhang mit dem industriellen Übergang und der nachhaltigen Entwicklung einbezogen werden, insbesondere bei Fragen der Umschulung und Umqualifizierung
- in Transformationsprozessen, in der Handelspolitik und der Handelspraxis für Arbeitnehmerrechte, Lohngerechtigkeit und Chancengleichheit eintreten, wobei der Arbeits- und Gesundheitsschutz ein vorrangiger Aktionsbereich sein muss.

Finanzfragen:

IndustriALL hat mit 1,35 CHF pro Aktivmitglied (2024) den niedrigsten Mitgliedsbeitrag unter den globalen Gewerkschaftsverbänden (GUFs). Das gesamte Beitragsaufkommen im Jahr 2022 betrug 11,2 Mio. CHF. Im Jahr 2016 betragen die Beitragseinnahmen insgesamt 15 Millionen CHF. Dies entspricht einem Rückgang von 25 Prozent.

Nur sehr wenige GUFs haben einen Mitgliedsbeitrag, der unter 2 CHF pro Mitglied liegt. Die ehemaligen Mitglieder der ICEM zahlten bereits 2012 einen Betrag von 2,94 CHF pro Mitglied. Nicht wenige Mitgliedsorganisationen sind auch anderen globalen Gewerkschaften angeschlossen, wo sie wesentlich höhere Mitgliedsbeiträge zahlen als bei IndustriALL. Hätte IndustriALL einen Mitgliedsbeitrag von 2 CHF pro Mitglied, hätten die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen im Jahr 2022 insgesamt 17 CHF Millionen betragen. Wäre der Mitgliedsbeitrag derselbe wie bei der ICEM vor dem Zusammenschluss, hätten sich die Einnahmen aus den Mitgliedsbeiträgen auf insgesamt 25 Millionen CHF belaufen.

Als mögliche Zukunftsperspektiven wurden folgende Vorschläge gemacht:

- 1) Erhöhung und Umwidmung von Einnahmen und Vermögenswerten
 - a) Überprüfung der Mitgliedsbeiträge
 - b) Organisations- und Kampagnenfonds
 - c) Umwidmung von Mitteln aus unserem Bankportfolio
 - d) Ausweitung der Finanzierung durch externe Geldgeber
- 2) Kostensenkungen:
 - a) Umorganisation der internen Arbeit
 - b) Verlegung der Zentrale

In diesem Rahmen wird IndustriALL:

- sich weiterhin regelmäßig und ernsthaft mit den finanziellen Herausforderungen auseinandersetzen, die sich aus dem Rückgang der Mitgliederzahlen und Beitragseinnahmen ergeben
- Ressourcen rationalisieren, neue Finanzierungsquellen erschließen und die Mittel entsprechend der identifizierten Schwerpunkte neu zuweisen
- für eine transparente und effiziente Verwendung zum Nutzen der Mitgliedsorganisationen sorgen
- einen Prozess der Sorgfaltspflicht in Bezug auf Finanzen, rechtliche Belange und Personalfragen bei einer Verlegung der Zentrale durchführen, über den auf dem Kongress 2025 berichtet werden soll

IndustriALL Mid-Term Policy Conference

Cape Town – South Africa
20-22 June 2023



- den in diesem Dokument beschriebenen Punkten Priorität einräumen und festlegen, welche Arbeiten und Aktivitäten aufgrund der begrenzten Mittel der Organisation nicht mehr durchgeführt werden können
- Synergien und Möglichkeiten zur Gewährleistung einer effizienteren internen Arbeit innerhalb von IndustriALL im Einklang mit den vorhandenen Ressourcen untersuchen